



Selbsthilfegruppe Nebelmeer - Suizidprävention bei Menschen, die vom Suizid eines Elternteils betroffen sind; wiederkehrender Kredit; Beschluss

Anträge:

- 1. Die Synode beschliesst, die Selbsthilfegruppe Nebelmeer mitzutragen.**
- 2. Die Wintersynode bewilligt für die Jahre 2013 bis 2015 einen Kredit von CHF 10'000.-- pro Jahr (Kontonummer 299.331.06).**

Begründung

Im Winter 2009 setzte sich die Synode mit den tragischen Dimensionen des Suizidphänomens in der Schweiz und dem überdurchschnittlich hohen Risiko der Hinterbliebenen, ebenfalls durch Suizid aus dem Leben zu scheiden, auseinander. Sie erkannte die positive Wirkung zielgruppenspezifischer Massnahmen und erfuhr vom Aufbau der Selbsthilfegruppe Nebelmeer Bern, dem Unterstützungsangebot für Menschen, die als Heranwachsende einen Elternteil durch Suizid verloren haben. Mit ihr wurde damals eine Lücke im suizidpräventiven Unterstützungsangebot geschlossen.

Die Wintersynode 2009 beschloss, sich während drei Jahren am Aufbau von Nebelmeer Bern mit jährlich CHF 10'000.-- zu beteiligen (Konto 299.331.06). Damit wollte sie aber nicht nur eine professionelle Co-Leitung sicherstellen, sondern ebenfalls eine gewisse kirchliche Präsenz in der Öffentlichkeit. Das Budget der Selbsthilfegruppe sieht für dieses Jahr denn auch 45% der Mittel für die Leitenden vor (Arbeitsentschädigung, Supervision), 35% für die Öffentlichkeitsarbeit sowie 25% für die Gruppensitzungen (z.B. Raummiete, Retraite) und die Administration.

Der Blick in die Jahresberichte zeigt, dass im Gründungsjahr 2009 die Organisation und Bekanntmachung der Selbsthilfegruppe sowie das Finden von Mitgliedern im Zentrum standen. Im Verlaufe von 2010 pendelte sich die Gruppengrösse bei etwa 8 - 10 Personen ein. Damit wuchs nicht nur der Bedarf nach seelsorgerlicher Unterstützung zwischen den Sitzungen, sondern auch das Bedürfnis nach mehr Gruppentreffen (monatliche statt zweimonatliche Sitzungen). Die Ansprüche an die Leitung - sie war von Beginn weg als Co-Leitung konzipiert - erhöhten sich aber auch, weil sie vermehrt eingeladen wurde, an fachlichen Vernetzungstreffen und -projekten sowie an Veranstaltungen mitzuwirken. So konnte sie - wie von der Synode gewünscht - zur Enttabuisierung des Themas Suizid bei-

und ihre spezifische Erfahrung in die Suizidpräventionsdebatte hineinbringen. Während der drei Jahre änderte sich die personelle Besetzung der Leitung. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist es aber stets gelungen, eine erfahrene Fachperson (Pfarrer/Pfarrerin; Fachpsychologin FSP) für diese Aufgabe zu gewinnen.

Der Beitrag des Synodalverbandes ermöglichte zwischen 2010 - 2012 (2012 soweit absehbar) konkret:

- *11 Monatstreffen* zu einem gestalteten Thema (von der Leitung vorbereitet) wie 'Gegenwart des Elternteils im heutigen Leben; Rollen vorher-nachher' (2012), zur Geschichte eines Mitglieds, manchmal auch zu einem gemütlichen Zusammensein
- *seelsorgerliche Unterstützung* bei Bedarf zwischen den Sitzungen
- *jährlich eine dreitägige Retraite in Montmirail* zusammen mit Nebelmeer Zürich
- *Qualitätssicherung*: Erfahrungsaustausch, gemeinsame Supervision mit der Leitung von Nebelmeer Zürich
- *die Gestaltung von/die Mitwirkung in besonderen kirchlichen Anlässen*
 - 28.01.2010: Besinnungsstunde im Berner Münster
 - 10.09.2010: Gestaltung einer Traufeier für ein Mitglied der Gruppe Nebelmeer
 - 08.02.2011: Impulsreferat am Anlass der ref. und kath. KG Münsingen zum Thema 'Suizid in nächster Nähe'
 - Mai 2011: Gestaltung des Workshops 'Gewalt gegen sich selbst - Suizidprophylaxe und -postvention' anlässlich der internationalen ökumenischen Friedenskonvokation in Kingston/Jamaika
 - 10.09.2011: 'Was bleibt' - gemeinsame Veranstaltung mit der offenen Kirche in der Heiliggeistkirche und der Buchhandlung Voirol.
 - März 2012: Vortrag in der Kirchgemeinde Kirchdorf
- *die Gestaltung von/die Mitwirkung in anderen Anlässen*
 - November 2010: Teilnahme am Fachpodium 'Verletzlichkeit und Widerstandskraft in der Familie' in Muri b. Bern
 - 17.03.2011: Gestaltung eines Anlasses im aki, kath. Hochschulseelsorge Uni Bern
 - Mai 2011: Referat am Berner Bildungszentrum Pflege
- *Interviews im Rahmen von Studienarbeiten*
- *Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Bereich der Suizidprävention* und hier insbesondere jeweils auch der gemeinsame Auftritt am Weltsuizidpräventionstag (10.9.2010: Zürich; 2011. Bern, 2012: Biel).
- *das Buchprojekt 'Perspektiven nach dem Suizid' der Selbsthilfegruppen Bern und Zürich* mit eigenen Texten der Mitglieder (Vernissage: voraussichtlich März 2013)
- *den Aufbau einer neuen Website: www.nebelmeer.ch*

Der Aufbau und die Konsolidierung der Selbsthilfegruppe Nebelmeer sind rasch gelungen. Der Bedarf nach einem Selbsthilfeangebot für Menschen, die einen Elternteil durch Suizid verloren haben, ist ebenso ausgewiesen wie der Mehrwert, den die Leitenden ins Kirchengebiet, in die Fachwelt und die Öffentlichkeit einbringen konnten. Erwiesen ist auch, dass die Mitglieder der Selbsthilfegruppe auf eine professionelle Leitung angewiesen sind, welche bei Bedarf zwischen den Gruppensitzungen unterstützend wirken kann. Den Betroffenen ist es jedoch nicht möglich, all diese Leistungen zu finanzieren. Deshalb beantragt der Synodalrat der Synode der Selbsthilfegruppe den bisherigen Beitrag von CHF 10'000.-- in Form eines wiederkehrenden Kredits zu sprechen und dessen Berechtigung in drei Jahren wieder zu überprüfen.

Der Synodalrat